

Johannes Tetzl

wurde um 1465 in Pirna geboren. Nach dem Studium der Philosophie an der Universität Leipzig erwarb er 1487 den Grad des Baccalaureus. Anschließend trat er in den Orden der Dominikaner ein und lebte in deren Leipziger Kloster. Seit 1503 betrieb Tetzl Ablasshandel: Den Gläubigen wurde gegen Zahlung eines Geldbetrages die Vergebung ihrer Sünden zugesagt. Dieses Geld trug auch zur Finanzierung des Baus des Petersdomes in Rom bei. Martin Luther kritisierte den Ablasshandel scharf; die 95 Thesen, die er als Reaktion darauf in Wittenberg anhängte, lösten die Reformation aus. Im August 1519, kurz vor Tetzls Tod, schickte Luther ihm einen Trostbrief: „Er soll sich unbekümmert lassen, denn die Sache sei von seinetwegen nicht angefangen, sondern das Kind habe einen anderen Vater.“

Resumé

Dům byl pojmenován po kazateli Johannu Tetzloví, který se zde narodil roku 1465. Tato dvoupodlažní stavba s příkrou sedlovou střechou byla vybudována tak, jak ji známe v dnešní podobě v roce 1381. Proslulá „roubená světnice“ v prvním patře se datuje také do tohoto raného období. Stěny a stropy této světnice jsou vyrobeny ze silných profilovaných dřevěných prken a trámů. Konstrukce stavby se vyznačuje nejen pozoruhodnou řemeslnou zručností ale i svou nezvyklou velikostí. Můžeme zde vidět příbuznost k obdobným stavbám v Čechách, ke kterým také Pirna až do roku 1404 patřila. Je také možné, že původně byl „Tetzlův dům“ postaven pro císařského exekutora hradu Sonnenstein (Sluneční kámen). V následujících letech měl dům různé obyvatele. Jedním z nich byl i Thomas Bapst, vrchní mistr proslulého cechu pláteníků tohoto města. Ten také nechal toto stavení v roce 1604 přestavět. A dům tak získal z velké části zachovalou renesanční fasádu. Další významné změny nastaly, když se sem

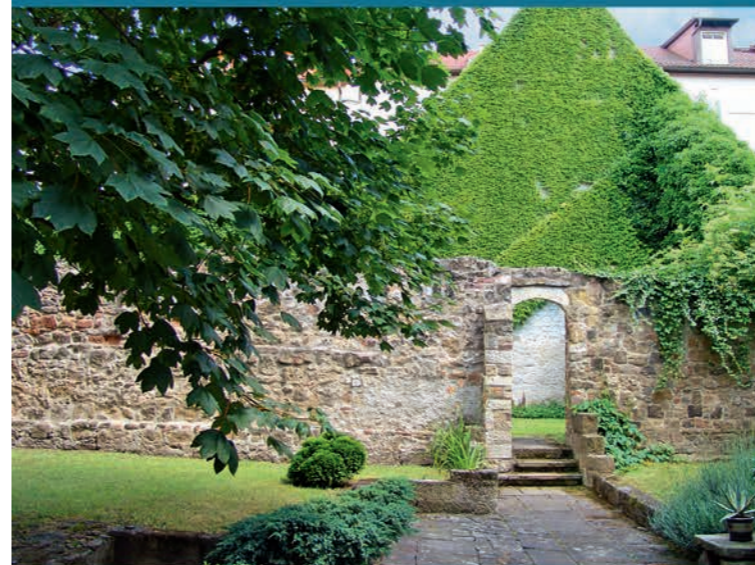


v roce 1737 nastěhovala na více než sto let koželužna. Do podkroví byly umístěny podlouhlé vikýře, díky nimž bylo možné využívat půdu jako sušírnu. Ve dvoře byly na sušení postaveny dva přístřešky a jedna kůlna, do země zde byly zapuštěny dvě kádě a u městských hradeb byla vystavěna kamenná dílna, která byla následně od konce 19. století využívána k bydlení. Od té doby nedošlo k žádným významným stavebním změnám, které by ovlivnily charakter tohoto souboru budov. Poslední, velmi nákladná rekonstrukce objektu byla provedena v letech 1994–2000. Dnes je možné navštívit roubený pokoj v rámci speciálních prohlídek.

Summary

The house was named after the preacher Johann Tetzl, who was born here in about 1465. The building with a steep gable roof was built around 1381 in its present appearance. "Bohlenstube" on the first floor, a room whose walls and ceiling are

made of solid planks, dates from that time as well. It is remarkable for its outstanding craftsmanship and unusual size. Its design is Bohemian, which is not surprising as Pirna was annexed to Bohemia until 1404. Tetzl House was possibly built for the bailiff of Emperor Charles IV. Later, it was owned by several people, one of them being Thomas Bapst. He was the head of the reputable guild of clothiers in Pirna. It was him who had the interior structure changed after 1604. At that time Tetzl House was given its Renaissance façade which has survived in parts. After 1737 further principal changes were required to meet the needs of the tanning craftsmen who worked there for more than one hundred years. The roof was extended to include large shed dormers for a drying loft. The yard was also transformed for this purpose by erecting drying frames in open barns. Two pits were dug and a two storey stone house was built for the manufacture of dyed cloth next to the town wall. Its rooms have been used as flats since the end of the 19th century. The most extensive renovations were carried out between 1994 and 2000, so today "Bohlenstube" is open to visitors on special guided tours.



Den Besuch der Bohlenstube des Tetzlhauses können Sie als Bestandteil unserer **öffentlichen Stadtführung an jedem Samstag von Ostern bis Ende Oktober** (Beginn: 10.00 Uhr, Treffpunkt: TouristService Pirna im Canalettohaus, Am Markt 7) oder während einer **individuellen Gruppenführung** mit dem Thema „Pirna und die Reformation in Sachsen“ erleben.

Gern gestalten wir nach speziellen Wünschen Ihre ganz besondere Führung.

Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH

TouristService Pirna (Canalettohaus)
Am Markt 7 · 01796 Pirna
Telefon +49(0)3501 556 446
Telefax +49(0)3501 556 449
E-Mail: touristservice@pirna.de

Unser weiterer Service: Literatur, Wanderliteratur
Veranstaltungstickets, Zimmervermittlung

Mehr Informationen unter www.tourismus.pirna.de

Texte: K. Milde (†), J. Möser, A. Sturm · Zeichnungen: K. Milde (†), A. Sturm
Fotos: J. Möser, R. Grunert

S resumé v českém jazyce
With summary in English

Das Tetzlhaus in Pirna

mit der Bohlenstube von 1381



kultur und tourismus
gesellschaft pirna mbH



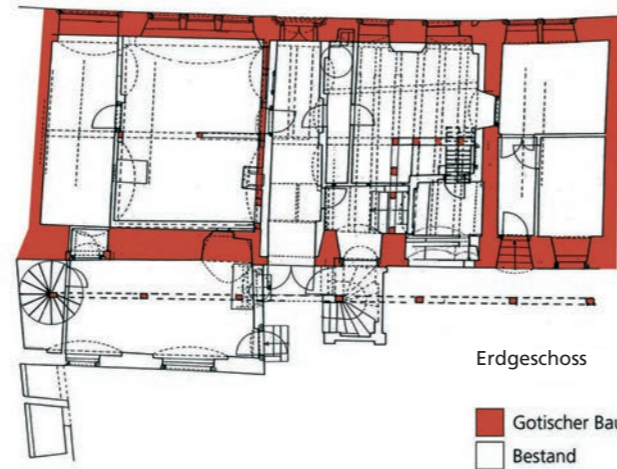
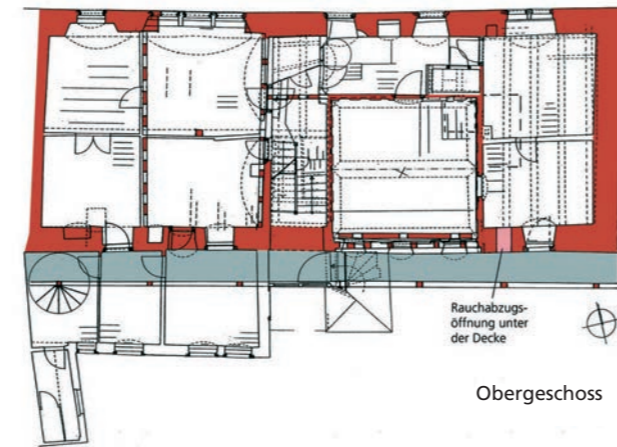
Das Tetzehaus
in der Pirnaer Schmiedestraße

19. Jahrhundert für zwei Ladengeschäfte verändert worden ist. Seine räumliche Struktur ist durch die heutige Mittelerschließung geprägt. Ein schönes Renaissanceportal auf der Straßenseite markiert den Flur, der das Haus in eine westliche und eine östliche Raumgruppe teilt. Durch diesen Flur ist die Treppe aus

dem frühen 20. Jahrhundert in das Obergeschoss erreichbar. Ebenso gelangt man so in den außergewöhnlichen Innenhof und zum an die alte Stadtmauer gebauten Hofhaus.

Das Tetzehaus hatte zur Bauzeit eine große Erdgeschossdiele, die im Ostteil noch erhalten ist. Ihre Decke besteht aus kräftigen Balken,

Grundriss von Ober- und Erdgeschoss mit Kennzeichnung des gotischen Baus



Wer als aufmerksamer Beobachter die Pirnaer Altstadt erkundet, dem fällt das zweistöckige, lang gestreckte und sehr historisch anmutende Haus in der Schmiedestraße schnell auf. Sein außergewöhnliches Dach und die prägnante Fassade heben es aus der Häuserreihe heraus.

Das Bauwerk verdankt seinen Namen dem Mann, der hier um 1465 geboren wurde und als „Ablassprediger“ oder „Gegenspieler Martin Luthers“ häufig nur sehr unzureichend beschrieben wird. Die Rede ist von Johannes Tetzl. Er verbrachte hier seine Kindheit, verließ aber als junger Mann seine Vaterstadt. Tetzl studierte in Leipzig, wurde Mönch und übte verschiedene kirchliche Ämter aus, ohne dass Pirna in seinem Leben eine weitere Rolle gespielt hat. Sein Geburtshaus aber, das bereits

gut drei Generationen früher auf den Teilen noch älterer Bauwerke errichtet wurde, besitzt heute als Baudenkmal mit seiner „Bohlenstube“ aus dem Jahre 1381 für die Pirnaer Geschichte einen äußerst hohen Wert.

Das Tetzehaus wurde, wie dendrochronologische Proben ergaben, um 1380 in seiner heutigen Kubatur errichtet. Etwa in der Mitte der Schmiedestraße zwischen Dohnaischer Straße und Oberer Burgstraße gelegen, grenzt das Grundstück im Süden an die noch gut erhaltene Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert. Das steile Dach des Hauses ist – für Pirna einzigartig – mit so genannten „Mönch- und Nonne-Dachziegeln“ gedeckt. Seine Fassade ist der Renaissance in die Zeit um 1530 zuzuordnen, wenn auch das Erdgeschoss im

über diese im Wechsel profilierte und unprofilierte Bretter gelegt sind.

Über der Decke befindet sich im Obergeschoss die noch aus der Bauzeit des Hauses stammende „Bohlenstube“ – das Kleinod des Hauses. Sie zeichnet sich durch ihre Größe und die ungewöhnliche handwerkliche Qualität aus, mit der die Flächen und Profile der Stabbohlen, des hohen Mit-

telunterzuges und der gleich hohen und profilierten Friesbalken ausgeführt sind. Die Formensprache der Stube steht in verwandtschaftlicher Beziehung zu böhmischer mittelalterlicher Architektur. Beispiele für diese Art der Gestaltung von Bohlenstuben oder profilierten Holzbalkendecken sind in Deutschland

Bohlenstube vor und nach der Restaurierung (Ofen rekonstruiert) unten: Innenhof



Tetzehaus, um 1910

seinen Ursprung, zunächst als kleinerer und nur eingeschossiger Küchenraum. Weitere Veränderungen waren mit der Einrichtung einer Lohgerberei im Jahre 1747 verbunden. Das Gebäude wurde südlich erweitert und der Dachboden des Tetzehauses durch das Aufsetzen langer Schleppgaupen als Trockenboden nutzbar gemacht. Im Hof

bislang nicht bekannt. Die Stadt Pirna gehörte bis zum Jahre 1404 zum Königreich Böhmen und war u. a. für Kaiser Karl IV. von großer Bedeutung. Es ist möglich, dass das Tetzehaus für den kaiserlichen Vogt der Burg Sonnenstein bei Pirna als Stadthaus gebaut wurde.

In der Folgezeit hatte das Haus verschiedene Eigentümer. Einer von ihnen war der reiche Pirnaer Bürger Thomas Babst. Er war Ober- und Viermeister der angesehenen Tuchmacherinnung der Stadt. Er ließ das Haus ab 1604 umbauen. Dabei erhielt es die bis heute bewahrte Renaissancessade. Einer Hausteilung für zwei Eigentümer während der Jahre 1627 bis 1633 verdankt das Haus seinen charakteristischen Mittelflur. Auch der südliche Anbau hat in dieser Teilung



»Henke« im Hof

wurden die so genannten „Henken“, Trockengestelle für die Gerberei, errichtet.

In den Jahren 1994 bis 2000 wurde das Haus in all seinen Teilen sehr aufwendig saniert, wobei alle historisch wertvollen Bauteile restauriert wurden. Die Bohlenstube, der Dachstuhl und weitere historische Bereiche sind im Rahmen von Spezialführungen heute zu besichtigen.